

Bericht zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Abschlussprüfungen und der Vergleichsarbeiten im gymnasialen Bildungsgang in der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2005/06

1. Prozess der Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen

Alle Schulen haben rechtzeitig in Form von Verfügungen alle notwendigen Informationen darüber erhalten, an welchen Terminen und unter welchen Rahmenbedingungen die Abschlussprüfungen und die Vergleichsarbeiten im gymnasialen Bildungsgang durchzuführen waren. Die Fachkommissionen Deutsch, Mathematik und Englisch haben für jedes der drei Fächer und für jede Schulart (HS, RS, Gy) jeweils zwei Aufgabenvorschläge entwickelt und zwar sechs Abschluss- bzw. Vergleichsarbeiten für die Haupttermine und nochmals sechs für die Nachschreibtermine.

Der Senator für Bildung und Wissenschaft hat als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung den Schulen „Empfehlungen für die Durchführung einer mündlichen Prüfung im Rahmen der zentralen Abschlussprüfung“ zur Verfügung gestellt. Das Landesinstitut für Schule in Bremen und das Lehrerfortbildungsinstitut in Bremerhaven haben Fortbildungsveranstaltungen zur Organisation und Durchführung mündlicher Abschlussprüfungen durchgeführt.

Die Ergebnisse pro Klasse wurden in Excel-Dateien erfasst und dem Senator für Bildung und Wissenschaft übermittelt. Auf der Grundlage dieser fachbezogenen Einzeldateien wurde eine differenzierte Auswertung aller Schulergebnisse durchgeführt.

1.1 Entwicklung der Aufgabenformate für die schriftlichen Arbeiten

In den drei Fächern Deutsch, Englisch bzw. eine andere 1. Fremdsprache und Mathematik wurden Abschlussarbeiten konzipiert, denen hinsichtlich der Aufgabenart, des Anforderungsniveaus und des Schwierigkeitsgrades fachdidaktisch die Prinzipien der Rahmenpläne der Fächer für die Sekundarstufe I zugrunde liegen. Zugleich orientieren sich die Abschlussarbeiten und die Vergleichsarbeiten an der „Vereinbarung über Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10)“ und an den „Bildungsstandards für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik“, welche die Kultusministerkonferenz am 04.12.2003 beschlossen hat.

1.2 Entwicklung der Aufgabenformate für die mündliche Prüfung in einem Fach

Die Aufgabenstellung für die mündliche Prüfung wurde von der jeweiligen Fachlehrkraft konzipiert, welche die Schülerin bzw. den Schüler in der Jahrgangsstufe 10 in dem jeweiligen Fach unterrichtet hatte. Gegenstand der mündlichen Prüfung war ein Unterrichtsinhalt, der in der Jahrgangsstufe 10 erarbeitet wurde. Ebenso wie die Aufgabenformate für die schriftlichen Arbeiten bezogen sich die Aufgaben der mündlichen Prüfung auf die Rahmenpläne der Fächer und die entsprechenden Bildungsstandards, wenn diese für ein Fach vorliegen.

2. Ergebnisübersichten mit Erläuterungen

2.1 Anzahl der Teilnehmenden

Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler aus den Bildungsgängen, die an den Abschluss- oder Vergleichsarbeiten teilgenommen haben. Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule haben in Abhängigkeit von ihrer Abschlussprognose die jeweils bildungsgangbezogene Arbeit geschrieben. Deshalb ist die An-

zahl der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich, die in den drei Kernfächern Abschlussarbeiten geschrieben haben.

Der Anteil von Jugendlichen mit Migrationsintergrund konnte wie im Vorjahr nicht gesondert ausgewiesen werden, da die Schulsoftware „Magellan“ dieses Merkmal nicht in ausreichender Differenziertheit erfasst. Das verwendete Kriterium, das sich auf die Vorgabe stützt, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist, reicht nicht aus, um empirisch abgesicherte Aussagen zu erhalten.

Die Schülerzahl der 10. Jahrgangsstufe für das Land Bremen (öffentliche und private Schulen) belief sich insgesamt auf 6.291 Schülerinnen und Schüler.

Tab. 1: Gesamtanzahl Teilnehmende im Fach DEUTSCH

Abschlüsse	Anzahl der Schüler/innen
Berechtigung GyO	2.378
Mittlerer Schulabschluss	2.113
Erweiterte Berufsbildungsreife	1.800
Gesamtsumme	6.291

Tab. 2: Gesamtanzahl Teilnehmende im Fach ENGLISCH
(bzw. andere 1. Fremdsprache)

Abschlüsse	Anzahl der Schüler/innen
Berechtigung GyO	2.389
Mittlerer Schulabschluss	2.055
Erweiterte Berufsbildungsreife	1.847
Gesamtsumme	6.291*

* davon 39 Schüler/innen mit Russisch, Türkisch oder Französisch als 1. Fremdsprache

Tab. 3: Gesamtanzahl Teilnehmende im Fach MATHEMATIK

Abschlüsse	Anzahl der Schüler/innen
Berechtigung GyO	2.377
Mittlerer Schulabschluss	2.110
Erweiterte Berufsbildungsreife	1.804
Gesamtsumme	6.291

2.2 Die Ergebnisse in den schriftlichen Prüfungsfächern

2.2.1 Landesweite Mittelwerte und Noten nach bildungsgangbezogenen Anforderungsniveaus

Das Interesse der Auswertung richtet sich vorrangig auf das Ergebnis, das alle Schülerinnen und Schüler in den drei Fächern bei der Aufgabenbewältigung erreicht haben. Das elektronische Instrument, das jeder Schule zur Verfügung gestellt worden ist, bietet hierzu die folgende Funktion an: Grad der Aufgabenerfüllung – ausgedrückt in prozentualen Mittelwerten –, den die Schülerinnen und Schüler einer Klasse in den drei Fächern erreicht haben. Die Tabelle informiert auch über die erreichten Mittelwerte der Vergleichsarbeiten in den Schuljahren 2003/04 und 2004/05. Ein interpretierender Vergleich mit den Mittelwerten in den Abschlussarbeiten zum Ende des Schuljahres 2005/06 ist aber nur bedingt möglich, da sich erstens die Aufgabenformate stärker als vorher an den KMK-Standards orientieren und weil zum ersten Mal diese Arbeiten als Abschlussarbeiten geschrieben wurden und Bestandteil der Abschlussprüfung gewesen sind.

Die Werte der folgenden Tabellen integrieren in die Population der eigentlichen Bildungsgänge jeweils die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit einer entsprechenden Abschlussprognose.

Tab. 4: Mittelwerte im Fach DEUTSCH

Anforderungs- niveau	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note
Gymnasium						
2005/06	70,0 %	2,0	70,0 %	2,0	69,9 %	2,0
2004/05	65,4 %		65,07 %			
2003/04	67,1 %	Nicht errechnet!				
Realschule						
2005/06	64,4 %	2,4	64,3 %	2,4	64,9 %	2,4
2004/05	62,4 %		62,48			
2003/04	59,8 %	Nicht errechnet!				
Hauptschule						
2005/06	60,2 %	2,6	60,3 %	2,6	59,7%	2,6
2004/05	65,3 %		65,7 %			
2003/04	61,4 %	Nicht errechnet!				

Ein hoher Grad der Aufgabenerfüllung ist bei den Gymnasien und bei der Realschule festzustellen, während bei der Hauptschule im Vergleich zu den Vorjahren ein Rückgang zu erkennen ist. Die gymnasiale Schülerschaft (inklusive die entsprechende Gesamtschulpopulation) erreicht in der Aufgabenerfüllung das beste Ergebnis.

Tab. 5: Mittelwerte im Fach ENGLISCH

Anforderungs- niveau	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note
Gymnasium						
2005/06	68,2 %	2,4	67,9 %	2,5	69,9 %	2,4
2004/05	76,0 %		75,61 %			
2003/04	70,8 %	Nicht errechnet!				
Realschule						
2005/06	58,1 %	3,0	57,8 %	3,0	59,7 %	2,8
2004/05	65,5 %		65,04 %			
2003/04	66,1 %	Nicht errechnet!				
Hauptschule						
2005/06	60,7 %	2,8	60,0 %	2,9	62,9 %	2,7
2004/05	60,4 %		60,98 %			
2003/04	56,9 %	Nicht errechnet!				

Auch im Fach Englisch erreichten die Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Bildungsgangs bzw. mit der Prognose des GyO-Zugangs in der Gesamtschule wie schon im Vorjahr das beste Ergebnis. Bezogen auf die Aufgabenerfüllung hat aber wie in der Realschule eine Verschlechterung stattgefunden, während der Grad der Aufgabenerfüllung in der Hauptschule konstant geblieben ist.

Tab. 6: Mittelwerte im Fach MATHEMATIK

Anforderungs- niveau	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note
Gymnasium						
2005/06	55,5 %	3,5	55,7 %	3,4	54,1 %	3,6
2004/05	64,5 %		64,62 %			
2003/04	55,8 %	Nicht errechnet!				
Realschule						
2005/06	47,2 %	3,9	45,7 %	4,0	53,9 %	3,6
2004/05	59,6 %		59,68 %			
2003/04	45,2 %	Nicht errechnet!				
Hauptschule						
2005/06	41,5 %	4,1	40,5 %	4,2	44,5 %	4,0
2004/05	57,4 %		57,34 %			
2003/04	58,0 %	Nicht errechnet!				

Das Ausmaß der Aufgabenerfüllung ist im Fach Mathematik in allen Schularten im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken. Ein Vergleich mit anderen Bundesländern, insbesondere mit Hessen zeigt, dass dies nicht nur ein bremisches Phänomen ist. Die Projekte SINUS und SINUS-Transfer sowie die so genannte Bremer „Mathematik-Offensive“ versuchen als Qualifizierungs- und Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen dem Rechnung zu tragen.

Die Hauptschülerinnen und Hauptschüler sowie die entsprechend zugeordneten Schülerinnen und Schüler der Gesamtschulen erreichen im Durchschnitt nur knapp ausreichende Leistungen. Insbesondere in dieser Schulform ist die Vermittlung der Kompetenzen, die durch die KMK-Standards vorgegeben werden und die sich in den Aufgabenformaten der Abschlussarbeit dieser Schulart wiederfinden, im Unterricht noch nicht befriedigend gelungen.

2.2.2 Die Streubreite der Ergebnisse

Prozentuale Mittelwerte sagen wenig darüber aus, wie weit sich die Ergebnisse einzelner Schülerinnen und Schüler vom Mittelwert in beide Richtungen entfernt haben. Vor allem ersetzen sie nicht die inhaltliche Auseinandersetzung z. B. über die Güte der Aufgaben oder über Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern in bestimmten Fächern. Die Standardabweichung gibt die mittlere Abweichung vom Mittelwert an. Klassen bzw. Schulen mit einer großen Streuung der Leistungen zeigen eine große Standardabweichung. Zeigen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ähnliche Werte der Zielerreichung, ist die Standardabweichung gering.

Tab. 7: Standardabweichungen im Fach Deutsch

Anforderungsniveau	Land Bremen	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven
Gymnasium ¹	19,9 %	20,0 %	19,7 %
Realschule	21,3 %	21,5 %	20,9 %
Hauptschule	21,8 %	21,8 %	21,8 %

Tab. 8: Standardabweichungen im Fach Englisch

Anforderungsniveau	Land Bremen	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven
Gymnasium	19,0 %	19,2 %	17,2 %
Realschule	20,4 %	20,5 %	19,8 %
Hauptschule	22,2 %	22,1 %	22,3 %

¹ Auch hier ist in die Bildungsgangsbezeichnung die entsprechende Gesamtschulpopulation einbezogen.

Tab. 9: Standardabweichungen im Fach Mathematik

Anforderungsniveau	Land Bremen	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven
Gymnasium	25,0 %	25,3 %	22,5 %
Realschule	25,1 %	25,2 %	23,5 %
Hauptschule	25,6 %	25,2 %	26,3 %

Die Streuung der Leistungen ist in allen Anforderungsniveaus im Fach Mathematik am größten und beträgt rund 25 %, während sie in den Fächern Deutsch und Englisch um die 20 % beträgt. In den Fächern Deutsch und Englisch entspricht die Streuung der normalen Verteilung der Leistungen einer Lerngruppe in einer Klassenarbeit. Im Fach Mathematik fällt die Streuung größer aus. Die Ursache dafür kann u.a. in den für die Schulen neuartigen Aufgabenformaten liegen.

2.2.3 Vergleich der Schulformen

Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschulen haben entsprechend dem angestrebten Abschluss und ihrer Zugehörigkeit zu einem der beiden Fachleistungsniveaus die Abschlussarbeiten der jeweiligen Schulart geschrieben, so dass die Ergebnisse den Schulformen zugeordnet werden können. Dadurch ist es möglich, die Durchschnittsnoten der drei Schulformen in den drei Fächern zu vergleichen. Die Durchschnittsnoten der Privatschulen und Förderzentren werden nicht aufgeführt, da die geringe Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler keinen Vergleich zulässt.

Der Vergleich der Durchschnittsnoten der Schulformen zeigt, dass bis auf die Arbeit mit gymnasialem Anspruch im Fach Englisch keine signifikanten Unterschiede bestehen.

Tab. 10: Deutsch - Hauptschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen ²
In der Gesamtschule	2,5	10
Im Schulzentrum	2,6	34

Tab. 11: Deutsch - Realschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,3	10
Im Schulzentrum	2,4	33

Tab. 12: Deutsch – Arbeiten mit gymnasialen Anspruch

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,0	10
Im Schulzentrum	2,1	28
Im durchgängigen Gymnasium	1,8	9

Tab. 13: Englisch - Hauptschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,2	10
Im Schulzentrum	2,8	34

Tab. 14: Englisch - Realschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	3	10
Im Schulzentrum	3	33

² Die im Folgenden unterschiedliche Anzahl der Schulzentren entsteht durch die Schulen ohne gymnasiale Abteilung bzw. die Sonderform der Hauptschule in der Vahr.

Tab. 15: Englisch - Arbeiten mit gymnasialen Anspruch

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,8	10
Im Schulzentrum	2,6	28
Im durchgängigen Gymnasium	2,2	9

Tab. 16: Mathematik - Hauptschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	4,1	10
Im Schulzentrum	4,2	34

Tab. 17: Mathematik - Realschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	3,9	10
Im Schulzentrum	4,0	33

Tab. 18: Mathematik - Arbeiten mit gymnasialen Anspruch

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	3,6	10
Im Schulzentrum	3,6	28
Im durchgängigen Gymnasium	3,3	9

2.3 Ergebnisse in den mündlichen Prüfungen

Jede Schülerin und jeder Schüler wurde in einem Fach ihrer bzw. seiner Wahl mündlich geprüft. In fast allen Fächern haben Prüfungen stattgefunden. In Tabelle 19 werden für jeden Bildungsgang die fünf Fächer, die von den Schülerinnen und Schülern am häufigsten ausgewählt worden sind, mit dem in den Prüfungen erreichten Notendurchschnitt aller Prüflinge im jeweiligen Fach dargestellt. Dabei ist aber zu beachten, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, aus deren Einzelnoten die Notendurchschnitte berechnet wurden, unterschiedlich hoch gewesen ist. Die Tabelle verdeutlicht, dass die Ergebnisse der mündlichen Prüfungen in der Regel zur Verbesserung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler beigetragen haben.

Tab. 19: Mündliche Prüfungsfächer

Hauptschule			Realschule			Gesamtschule		
Fach	Anzahl	Note	Fach	Anzahl	Note	Fach	Anzahl	Note
Welt/Umwelt	375	2,9	Biologie	296	2,1	Biologie	92	2,3
Wirtschaft/ Arbeit/ Technik	190	1,9	Erdkunde	171	2,4	Welt/Umwelt	89	2,5
Naturwissen.	167	2,7	Geschichte	151	2,6	Wirtschaft/ Arbeit/ Technik	80	2,5
Biologie	120	2,8	Gemeinschafts- kunde	130	3,0	Gemeinschafts- kunde	80	2,2
Kunst	43	2,6	Musik	65	1,9	Geschichte	84	2,0

3. Ausblick

Im Schuljahr 2006/07 erfolgt die Prüfung zum Erwerb der Abschlüsse Erweiterte Berufsbildungsreife (Erweiterter Hauptschulabschluss), Mittlerer Schulabschluss (Realschulabschluss) und Gesamtschulabschluss als Erweiterte Berufsbildungsreife oder als Mittlerer Schulabschluss wieder schriftlich in den Fächern Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache und mündlich in einem Fach nach Wahl der Schülerin bzw. des Schülers. Die Aufgaben werden zentral vom Senator für Bildung und Wissenschaft gestellt und zusammen mit den Bewertungskriterien den Schulen mitgeteilt. Im gymnasialen Bildungsgang werden die Arbeiten wie bisher als Vergleichsarbeiten geschrieben und als eine Klassenarbeit gewertet. Ab

Schuljahr 2007/08 kommt als fünftes Prüfungselement die Prüfung in einer anderen Prüfungsform hinzu, die aus einer Präsentation und einem Prüfungsgespräch besteht. Die Präsentation erfolgt wahlweise auf der Grundlage einer Facharbeit, einer Leistungsmappe (Portfolio), eines Projektes oder einer besonderen Lernleistung. Die Prüfung in einer anderen Prüfungsform muss zum Ende des 1. Schulhalbjahres in der Jahrgangsstufe 10 abgeschlossen sein. Eine mindestens befriedigende Leistung in der Prüfung in der anderen Prüfungsform kann eine mangelhafte Leistung in einem Fach ausgleichen, das nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.